



Kriminalstatistik 2024 – starker Anstieg der Drogendelikte in Ottakring

Die unterzeichnenden Bezirksräten und Bezirksrätinnen des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.06.2025 gemäß § 23 GO BV folgende

3. Anfrage

- 1.) Wie bewertet die Bezirksvorsteherin den Anstieg der Anzeigen gemäß Suchtmittelgesetz von 868 im Jahr 2023 auf 1.215 im Jahr 2024 im 16. Bezirk?
- 2.) Sieht die Bezirksvorsteherin darin ein Indiz für eine zunehmende Präsenz von Suchtmittelkriminalität im öffentlichen Raum – insbesondere in bestimmten Grätzln (z. B. Yppenplatz, Brunnenmarkt, Thaliastraße)?
- 3.) Gibt es aus Sicht der Bezirksvorsteherin Vermutungen oder Erkenntnisse über die Ursachen für diesen signifikanten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr?
- 4.) Wurde dieser Trend seitens der Polizei oder anderer Stellen an den Bezirk kommuniziert bzw. thematisiert?
- 5.) Welche Rückmeldungen oder Beschwerden wurden seitens der Bevölkerung oder lokaler Einrichtungen im Zusammenhang mit der Suchtmittelproblematik an den Bezirk herangetragen?
- 6.) Sieht die Bezirksvorsteherin Handlungsbedarf im Zusammenhang mit dem Anstieg der Drogendelikte? Wenn ja, in welcher Form?
- 7.) Sind auf Bezirksebene Maßnahmen geplant oder in Diskussion, um auf diese Entwicklung zu reagieren?

Begründung

Laut aktueller Kriminalstatistik stiegen die Anzeigen wegen Drogendelikten in Ottakring von 868 im Jahr 2023 auf 1.215 im Jahr 2024 – ein Zuwachs von rund 40 %. Dieser Anstieg liegt deutlich über dem stadtweiten Trend und betrifft vor allem urbane, öffentliche Räume.

Gerade vor dem Hintergrund bekannter Problemlagen – etwa rund um den Yppenplatz und die U6 – stellt sich die Frage, ob sich diese Zahlen auch in der alltäglichen Wahrnehmung und Arbeit des Bezirks widerspiegeln und welche Schlüsse daraus gezogen werden.



Die FPÖ Ottakring stellt diese Anfrage im Interesse der Bevölkerung, die ein berechtigtes Anliegen an Sicherheit, Ordnung und Lebensqualität in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld hat. Wir erwarten daher eine sachliche Bewertung durch die Bezirksvorstehung und eine klare Darstellung, ob und wie der Bezirk auf diese bedenkliche Entwicklung zu reagieren gedenkt.

KO Britta Stumpf, BA

BR Andreas Brloh